

AKN Eisenbahn GmbH

Dritte Runde – wieder ohne Ergebnis

Das kann noch richtig Ärger geben, denn auch in der dritten Tarifverhandlung mit dem Arbeitgeberverband Deutscher Eisenbahnen e.V. (AGVDE) für die AKN Eisenbahn GmbH konnte kein Abschluss erzielt werden. Alte und neue Differenzen machten das unmöglich.

Neben den bekannten allgemeinen Entgelterhöhungen fordert die GDL die Höhergruppierung der AKN-Lokomotivführer in die Entgeltgruppe 1.3. Außerdem muss die Arbeitszeit für alle Arbeitnehmer der AKN – schrittweise um insgesamt eine Stunde – abgesenkt werden, und zwar ohne Anpassung des Entgelts.

Außerdem geht es um die zukünftige Höhe der Zulagen, den Anspruch auf Zusatzurlaub, die Streichung der Pflicht, Überstunden zu leisten und das Verbot von befristeten Arbeitsverhältnissen ohne sachlichen Grund.

Zwar konnten Lösungen zu einigen Einzelforderungen gefunden werden, aber solange die Kernprobleme nicht gelöst sind, ist kein Problem gelöst.

Der Arbeitgeber hat nun bis zum 11. Februar eine Woche Zeit, seine Position zu überdenken. Dann werden die Tarifverhandlungen im digitalen Format fortgesetzt. Kommt es nicht zur entscheidenden Bewegung des Arbeitgebers, werden die GDL-Mitglieder ganz schnell für Stillstand sorgen. Das ist ein Versprechen!